

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041
40. Oktober 1947 Blatt 1220

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

Prämierung des 50.000 Besuchers der

Ausstellung "Wien baut auf"

Heute betrat um ungefähr 16 Uhr der 50.000te Besucher die Ausstellung "Wien baut auf". Herr Franz Valchar, von Beruf Maurer, wohnhaft Wien 21., Deublergasse 18/3, ist der glückliche Gewinner eines einwöchigen Urlaubsaufenthaltes auf Kosten der Ausstellung. Ihm kommt dieser Gewinn sehr gelegen, da er eben seinen dreiwöchigen Urlaub angetreten und noch keinerlei Pläne gefaßt hat.

Erfolgreiche Tagung der Landesplaner

Die erste Tagung der österreichischen Landesplaner, die der Wiener Bürgermeister für 18. und 19. Oktober in den Sitzungssaal des Wiener Stadtsenates eingeladen hat, ist heute abends zu Ende gegangen. Vorsitzende waren der Landesbaudirektor von Niederösterreich Dipl. Ing. Weigl und in Vertretung des Wiener Stadtbaudirektors, Obersenatsrat Dipl. Ing. Loibl. Am ersten Sitzungstag erstattete Univ. Prof. Dr. Hassinger, Wien, ein grundlegendes Referat über "Notwendigkeit, Zweck und Ziel einer neuzeitlichen Landesplanung in Österreich". Nach ihm sprachen Dipl. Ing. Architekt Schimka über "Landesplanungsgesetze in Europa" und Baurat Dr. Ing. Maetz über "Stadtplanung Wien und Landesplanung".

Der zweite Tag der Konferenz brachte eine Übersicht über die gleichartigen Bestrebungen in den übrigen Gebieten der Republik. Über ihre Arbeit berichteten Landesbaudirektor Dipl. Ing. Weigl, Niederösterreich, Landeshauptmann-Stellvertreter Wessely, Burgenland, Dr. Neuzil, Innsbruck, Dipl. Architekt Groiss und Dipl. Architekt Steiner, Linz, Dipl. Architekt Stelzer, Gmunden, Dr. Wurzer, Klagenfurt, Baurat Dipl. Ing. Drechsler, Graz, Landesbaureferent Dipl. Ing. Haller, Bregenz, Dipl. Ing. Gasteiner, Salzburg, ferner Dipl. Ing. Jesser vom Bundesministerium für Finanzen, Univ. Prof. Dr. Frey vom Bundesdenkmalamt und Ministerialrat Ing. Pichler-Mandorf vom Bundesministerium für Handel und Wiederaufbau, sowie Oberbaurat Dipl. Ing. Candido und Dr. Ing. Günther, Wien.

Ihren Kurzreferaten war zu entnehmen, daß in allen Bundesländern und auf allen Gebieten des Wiederaufbaues sachliche Notwendigkeiten zu Maßnahmen der Planung und zur Grundlagenforschung geführt haben. Die Ausführungen aller Redner mündeten in die übereinstimmende Forderung nach Zusammenfassung aller dieser Bemühungen und Bestrebungen in einer zentralen Stelle und nach Schaffung der notwendigen gesetzlichen Grundlagen.

Zum Abschluß der Tagung referierte Prof. Franz Schuster über "Die Landesplanung als Voraussetzung eines geordneten Wiederaufbaues". Ein Rückblick auf die Entwicklung des Planungsgedankens in den europäischen Ländern zeigt, daß auch in Österreich der Gedanke der Landesplanung schon eine Tradition besitzt, denn im Entwurf zu einem österreichischen Städtebaugesetz, der in den Jahren 1918 bis 1924 ausgearbeitet und diskutiert wurde, sind die Grundgedanken der Landesplanung bereits enthalten. An der Tagung nehmen Fachleute/aus allen Parteilagern teil. Sie stimmen in der Forderung nach gesetzlicher Regelung und staatlicher Zusammenfassung der Planungsbestrebungen überein, weil sie in ihren Arbeiten zum geordneten Wiederaufbau einfach so nicht weiterkommen. Prof. Schuster bezeichnete es als die nächste Aufgabe aller Beteiligten, die Idee der Landesplanung in der breiten Öffentlichkeit bekanntzumachen, einen Generalstab der Landesplanung zu schaffen und die auf dieser Tagung begonnenen Arbeiten in einer freien Arbeitsgemeinschaft systematisch fortzuführen. Er beantragte die Abhaltung regelmäßiger Tagungen der Landesplaner mit wechselndem Tagungsort und die Durchführung einer Landesplanungswoche. Einstimmig beschloß die Tagung folgende von Prof. Schuster beantragte Adresse an die Bundesregierung:

"Die auf der ersten Zusammenkunft der Landesplaner am 18. und 19. Oktober 1947 in Wien versammelten Städtebauer und Fachleute aus ganz Österreich haben beschlossen, für die Ideen und Aufgaben der Landesplanung zu werben und für ihre Verwirklichung einzutreten.

Die Städtebauer und Architekten sehen sich außerstande, an einem Wiederaufbau unserer Wohnungen, Städte und unseres Landes verantwortungsvoll mitzuwirken, wenn nicht die gesetzlichen Maßnahmen für eine entsprechende Landbeschaffung und eine umfassende Landesplanung geschaffen werden.

Da weite Kreise der Bevölkerung über diese im Unklaren sind, ja darin etwas dem Wohl des einzelnen Nachteiliges vermuten, sehen sie sich veranlaßt, die Bedeutung und dringende Notwendigkeit der Landesplanung für einen geordneten Wiederaufbau, für die Erhaltung und die Schaffung neuer kultureller, sozialer und wirtschaftlicher Werte in unserem Staate weiten Kreisen der Bevölkerung zur Kenntnis zu bringen und sie zur Mitarbeit zu gewinnen.

Die Landesplanung erstrebt eine den Interessen der Gesamtheit wie des einzelnen auf das Beste und Zweckmäßigste dienende Nutzung des Bodens, die sinnvolle und natürliche Verteilung der Wohngebiete, Industrieanlagen, der Verkehrswege und Erholungsgebiete. Unsere Dörfer und Städte sollen durch sie wieder ein geordnetes, kulturvolles Aussehen erhalten, und das Chaos der Steinwüsten der Städte und die Zerstückelung ihrer landschaftlichen Umgebung durch Splitterverbauung soll einer planvollen, menschenwürdigen Ordnung weichen. Jeder, auch der Ärmste, hat ein Anrecht auf eine gesunde Wohnung und Arbeitsstätte, auf ausreichende Erholungsflächen für sich und seine Kinder, die ihm die planlose Entwicklung des 19. Jahrhunderts vorenthalten hat. Der Boden der Stadt, des Dorfes, aber auch der Landwirtschaft darf nicht länger willkürlich genutzt und verbaut werden.

Die Landesplanung erstrebt daher ein zweckmäßiges und natürliches Gleichgewicht zwischen den verschiedenen Benützungsansprüchen des einzelnen und der Gesamtheit an Grund und Boden, den Schutz der Schönheiten unserer Landschaften, Fluß- und Seeufer, Dörfer und Städte. Sie ist die Grundlage einer sinnvollen Ordnung des gesamten Lebensraumes der Nation in wirtschaftlicher, sozialer und kultureller Hinsicht.

Die auf der Tagung der Landesplaner in Wien versammelten Fachleute ersuchen die Regierung,

1. ihre Bestrebungen zur Vorbereitung einer Landesplanung in Österreich zu fördern,
2. die notwendigen Maßnahmen für den Aufbau einer Landesplanung beim Staat und bei den Ländern zu treffen und die entsprechenden Gesetze vorzubereiten und beschließen zu lassen, und

3. durch ein wirksames Landbeschaffungsgesetz die Grundlage für einen geordneten Wiederaufbau der zerstörten und den Umbau der bestehenden Häuser, Dörfer und Städte möglich zu machen."

Die inhaltsreiche Tagung, zu deren Gedanken und Bestrebungen sich auch der Vertreter der Bundesregierung, Bundesminister für Vermögenssicherung und Wirtschaftsplanung Dr. Krauland, in seiner Begrüßungsansprache bekannte, brachte eine erste Aussprache der mit dem Wiederaufbau der zerstörten Stadtgebiete und der vom Kriege schwer mitgenommenen österreichischen Wirtschaft befaßten Fachleute aus allen Gebieten Österreichs, eine Sichtung des Gedankengutes und der vorhandenen Kräfte. Die Tagung skizzierte die nächsten und dringendsten Aufgaben zur Lösung eines planvollen Wiederaufbaues und zeigte den Weg, den Gesetzgebung und Verwaltung beschreiten müssen, wenn der österreichische Wiederaufbau sinnvoll und geordnet vor sich gehen soll, den Weg zur Schaffung gesünderer und besserer Wohn- und Lebensverhältnisse der Menschen und der Voraussetzung einer gesunden Entwicklung der Wirtschaft.